

# Regeländerungen für die Saison 2022

Bei der Erstellung der hier vorliegenden Zusammenfassung lag die endgültige Version des Regelwerks 2022 noch nicht vor. Daher werden die Regeländerungen und die wichtigsten editorischen Änderungen zumeist ohne die jeweils zugrunde liegenden Regeltexte kommentiert. Einige weitere editorische Änderungen sind rein sprachlicher Natur und ziehen keine geänderte Regelauslegung nach sich oder sind von ihren Auswirkungen derart geringfügig und ihr Sinn ist offensichtlich, dass sich eine Kommentierung erübrigt. Die geänderten Texte können zu einem späteren Zeitpunkt dem Regelwerk 2022 entnommen werden.

## Regel 1-2-4a Teamzone und Coaching Box

Beide Zonen werden dauerhaft zur Seite hin erweitert, die seitlichen Begrenzungen befinden sich zukünftig an der 20-Meterlinie. Bei Kunstrasenplätzen mit fest eingezeichneten Linien an der bisher gültigen 25-Meterlinie kann die Erweiterung mit geeigneten Markierungen temporär oder permanent umgesetzt werden. Selbstverständlich werden alle Regeln, die sich auf die Größe der Teamzone und Coaching Box beziehen, entsprechend auf die neuen Begrenzungen angepasst (beispielsweise Regel 1-2-4c, 1-4-11b, etc.).

## Regel 1-4-2a Nummerierung der Spieler

Der zulässige Bereich der Trikotnummern wurde auf 0 bis 99 erweitert. Die Nummer „0“ ist zukünftig erlaubt, nicht aber die „00“. Es handelt sich dabei um eine im Grundsatz passempfangsberechtigte Trikotnummer. Um Irritationen in der Außendarstellung zu vermeiden ist beispielsweise bei Foulansagen darauf zu achten, dass der betreffende Spieler als „die Nummer Null“, und nicht als „die Null“ tituiert wird.

## Regel 3-1-1a bis c Pregame, erste und dritte Spielperiode

An dieser Stelle werden gleich drei neue Regelungen vorne eingefügt. Die bisher existierenden Buchstaben a) bis c) bleiben bestehen und werden entsprechend nach hinten verschoben („a-c alt“ → „d-f neu“).

- Das Gastteam hat zukünftig das Recht, sich mindestens 30 Minuten vor dem Kick-off auf dem Feld aufwärmen zu dürfen (Anmerkung: Dies galt gemäß BSO bisher nur bei einem Kunstrasen-Platz).
- Wenn sich Teammitglieder auf dem Feld aufwärmen (auch vor den oben genannten 30 Minuten) muss zu jedem Zeitpunkt mindestens ein Coach dieses Teams als „Kindergartentante“ anwesend sein.
- Jedes Teammitglied, das sich auf dem Feld aufwärmt (auch vor den oben genannten 30 Minuten) muss zu jedem Zeitpunkt sein Trikot tragen oder seine Trikotnummer muss in irgendeiner Weise erkennbar sein. Jedes Teammitglied ohne sichtbare Trikotnummer muss das Feld verlassen.

Interessanterweise ist für keine der neuen Regelungen im Falle des Fehlverhaltens eine Strafe definiert worden. Das heißt für die Schiedsrichter: Am Spielort wird keine Sanktion ausgesprochen. Die Schiedsrichter tragen Verstöße in den Spielberichtsbogen ein, dann möge im Nachgang ggf. der Ligaobmann aktiv werden.

## Regel 3-1-3 Extraperioden

Die NCAA will weiterhin die Entscheidung über Sieg oder Niederlage in der Verlängerung eines Spiels beschleunigen. Da Ligaspiele in Deutschland nahezu überall in einem Unentschieden enden können, haben diese Regelungen im hiesigen Spielbetrieb nur selten Relevanz. Das neue Procedere sieht wie folgt aus:

- Erste Extraperiode: Hier bleibt alles beim Alten! Erzielt ein Team einen 6-Punkte-Touchdown, kann das Team nachfolgend beim Try Down einen Fieldgoalversuch unternehmen, um einen Punkt zu erzielen.
- Zweite Extraperiode: Nach wie vor werden Downserien beginnend von B's 25-Meterlinie gespielt. Erzielt ein Team einen 6-Punkte-Touchdown, muss das Team beim nachfolgenden Try Down versuchen einen 2-Punkte-Touchdown zu erzielen. Ein Fieldgoalversuch beim Try Down wäre zwar nicht illegal, aber völlig sinnlos, denn dadurch kann keine Punktwertung erzielt werden. (Zur Klarstellung: Ein erfolgreiches Fieldgoal aus der Downserie heraus ist selbstverständlich zulässig und erzielt 3 Punkte!)
- Dritte und alle weiteren Extraperioden: Es werden nur noch Try Downs von B's 3-Meterlinie mit dem Ziel eines 2-Punkte-Touchdowns gespielt. Ein Fieldgoalversuch wäre zwar nicht illegal, aber völlig sinnlos, denn dadurch kann keine Punktwertung erzielt werden. Man beachte: Alle Plays sind formal Try Downs, es gilt die 4th-Down-Fumble-Regel. Und das durch den Cointoss festgelegte Wahlrecht bleibt bestehen, d.h. ein Team das beispielsweise den zweiten Try Down in der dritten Extraperiode gespielt hat, kann den ersten Try Down in der vierten Extraperiode spielen. Es ist möglich, aber nicht zwingend notwendig, dass sich die Teams in der Offense jeweils abwechseln.

# Regeländerungen für die Saison 2022

## Regel 3-1-3g-3. Extraperioden – Foul nach Team Ballbesitzwechsel

An die bestehende Regel wurde eine neue Ausnahmeklammer angehängt, die sich daraus ergebenden Änderungen in der Strafdurchführung sind selbsterklärend:

- „(Ausnahme: Strafen für schwere persönliche Fouls, unsportliche Verhalten-Fouls, persönliche Dead Ball Fouls und Live Ball Fouls, die als Dead Ball Fouls geahndet werden, werden beim nachfolgenden Spielzug durchgeführt.)“

## Regel 3-2-3a-1. Verlängerung der Perioden

In der bestehenden Ausnahmeklammer wurde eine neue Wahlmöglichkeit eingefügt:

- Bisher: „... Die Periode wird nicht verlängert, wenn das Foul durch das ballbesitzende Team verursacht wird und die Strafandrohung einen Downverlust enthält.“
- Neu: „... Je nach Wahl des gefoulten Teams wird die Periode nicht verlängert, wenn das Foul durch das ballbesitzende Team verursacht wird und die Strafandrohung einen Downverlust enthält.“

## Regel 3-3-2f Snap überwiegt Signal des Referees

Die bestehende Ausnahmeklammer wurde ergänzt. Die Regel besagt, Snap überwiegt Ballfreigabe, es sei denn, es gibt die Option auf einen 10-Sekunden-Zeitabzug (ZAP10). In der erweiterten Ausnahmeklammer werden nun folgerichtig alle drei Regeln für ZAP10 (Foul, Helmverlust und Verletzung) ausdrücklich aufgeführt.

## Regel 3-4-3 Unfaire Zeittaktiken

Im ersten Teil der Regel wurde ein hartes Zeit-Merkmal eingefügt. Dies ist ausdrücklich zu begrüßen, denn es beendet die bisherige, subjektive Beurteilung. Nachfolgend lehnt sich der Verfasser dieses Pamphlets etwas aus dem Fenster, denn der Aufbau der Regel 3-4-3 ist eher unübersichtlich, da hier quasi drei Regelungen im Fließtext ohne Trennung aneinandergesetzt sind. Dies ist der hoffentlich gelungene Versuch, den Text mit zwei einfachen Absätzen zu entzerren, ohne den Wortlaut der Regel auch nur um ein Jota zu verändern:

- „Der Referee hat weitreichende Befugnisse in Bezug auf die Zeitnahme eines Spieles. Er kann anordnen, dass die Game Clock oder die Play Clock angehalten oder gestartet wird, wenn ein Team versucht, durch offensichtlich unfaires Verhalten Zeitvorteile zu erlangen. Das beinhaltet das Starten der Game Clock beim Snap, wenn das Foul durch das Team verursacht wurde, das nach Punkten in Führung liegt. Als eine Richtlinie soll der Referee diese Regel anwenden, wenn die Game Clock weniger als fünf Minuten in einer Halbzeit anzeigt.
- Wird die Game Clock innerhalb der letzten beiden Minuten einer Halbzeit angehalten, um eine Strafe für ein Foul zu vervollständigen, welches das in Führung liegende Team (oder eines der Teams, wenn der Punktestand unentschieden ist) begangen hat, startet die Game Clock, je nach Wahl des angegriffenen Teams, mit dem Snap (Ausnahme: Regel 3-4-4).
- Die Game Clock startet bei der Ballfreigabe, nachdem Team A einen illegalen Vorwärts- oder Rückpass geworfen hat, um Zeit einzusparen (Regel 3-3-2-e-14) (A.R. 3-4-3-I bis -IV).“

## Regel 3-5-3b Mehr als 11 Spieler auf dem Feld und außereuropäische Spieler

Die bisherige Unterscheidung von Regel 3-5-3b und Regel 3-5-3c entfällt. Durch diese Rückbesinnung werden zukünftig wieder alle Auswechselfehler durch Team B als Live Ball Foul geahndet. Dies gilt auch, wenn Team B mehr als die erlaubte Anzahl von außereuropäischen Spielern auf dem Feld hat.

Anmerkung: Gemäß Regel 3-5-3a bleiben Auswechselfehler von Team A unverändert Dead Ball Fouls.

## Regel 5-1-3a Forward Progress

Die Ausnahme 2 wurde zur Klarstellung sprachlich überarbeitet. Wenn ein Receiver in der Luft während des Passfangens zurückgedrängt wird, später das Fangen vervollständigt und der Ball am Punkt des Fangens für dead erklärt wird, ist der Forward Progress der Punkt, an dem der Receiver sichere Kontrolle über den Ball erlangt und danach beibehalten hat. Die bisherige Formulierung „an dem Punkt, an dem der Spieler den Ball erreicht hat“ verursachte mitunter Fehlinterpretationen dieser Regel, insbesondere, wenn der Receiver die Kontrolle über den Ball nicht durchgehend beibehielt, und er den zwischenzeitlich wieder frei gewordenen Ball „Nachfassen“ musste.

# Regeländerungen für die Saison 2022

## Regel 6-1-2a und d Free Kick-Formation / Regel 2-16-4b Kicking Tee bei Place Kicks

Alle Verstöße gegen die Bestimmungen der Regel 6-1-2a werden nun als Dead Ball Fouls behandelt. In diesem Zusammenhang steht auch die Ergänzung der Regel 2-16-4b, wonach der Ball Kontakt zum Kicking Tee haben muss, damit der Place Kick legal ist. Jedes Team hat die Wahl, ein Kicking Tee einzusetzen oder auch nicht, aber wenn ein Kicking Tee auf das Feld gebracht wird, dann muss es auch seinem eigentlichen Sinn entsprechend benutzt werden. In der Vergangenheit gab es Kicker, die mit einem sichtbaren Kicking Tee in der Hand das Feld betreten, die Ballfreigabe abwarteten, und danach ohne Einsatz des Kicking Tees den Ball direkt vom Boden kickten, mit dem Ziel, einen unaufmerksamen Gegner mit einem Onside-Kick zu überraschen. Derartige Taktiken sind nun ausdrücklich regelwidrig. Der Ball wird dabei niemals live, er bleibt dead. Das einfache Herunterfallen des Balles vom Kicking Tee (beispielsweise durch Wind verursacht) ist nach wie vor kein Foul, und wurde daher in die Regel 6-1-2d ausgegliedert.

Anmerkung: Verstöße gegen die Regeln 6-1-2b und c bleiben unverändert Live Ball Fouls.

## Regel 6-1-10d Illegale Wedge Formation

Hier wurde ein Ausschlusskriterium abgeändert, die sich daraus ergebenden Konsequenzen sind offensichtlich:

- Bisher: „d) Es liegt kein Foul vor, wenn das Free Kick-Spiel in einem Touchback resultiert, durch die Fair Catch-Regel endet oder der Free Kick ins Aus geht.“
- Neu: „d) Es liegt kein Foul vor, wenn das Free Kick-Spiel in einem Touchback resultiert, es durch die Fair Catch-Regel endet oder ein Foul für einen Free Kick im Aus vorliegt.“

## Regel 6-1-11 Free Kick – Team A-Spieler im Aus

Augen auf für das Detail: Ein Team A-Spieler, der während eines Free Kick-Spieles „freiwillig“ ins Aus geht, darf während des gesamten Downs nicht mehr ins Feld zurückkehren. Kehrt er trotzdem zu irgendeinem Zeitpunkt des Downs zurück, begeht er ein Foul. Verlässt der Team A-Spieler jedoch das Feld erst nachdem das Free Kick-Spiel endete (beispielsweise während des Kick>Returns), dann darf dieser Spieler legal ins Feld zurückkehren – das ist zukünftig kein Foul mehr.

## Regel 6-3-12 Scrimmage Kick – Team A-Spieler im Aus

Bitte den vorangegangenen Kommentar erneut lesen und dabei das Wort „Free“ durch „Scrimmage“ ersetzen.

## Regel 6-3-14a Schutz des Snappers bei Scrimmage Kicks

Hier wird eine neue Regel als Buchstabe a) eingefügt, die bisherige Regelung bleibt bestehen und wird zu Buchstabe b). Man beachte bitte, dass der Buchstabe a) auf alle Scrimmage Kicks aus einer Scrimmage Kick Formation anzuwenden ist, während sich der Buchstabe b) hingegen nur auf Fieldgoalversuche bezieht.

- „a) Wenn Team A sich beim Snap in einer Scrimmage Kick Formation aufgestellt hat, muss jeder Team B-Spieler, der sich innerhalb eines Meters an seiner Scrimmage Line befindet, sich vollständig außerhalb des Körperrahmens des Snappers aufstellen.“

## Regel 7-1-6a Ballübergabe nach vorne

Inhaltlich ist die nachfolgende Ergänzung logisch und konsequent (man ersetze die Ballübergabe nach vorne nur zum Vergleich mit Vorwärtspass). Der Verfasser bittet trotzdem um die Zusendung einer Videoaufnahme, bei der diese neue Regelung zur Anwendung kommt – denn dann hat er beim Football wirklich alles gesehen.

- „a) Ein Team A-Back darf den Ball nur dann nach vorne zu einem anderen Back übergeben, wenn sich beide Spieler hinter ihrer Scrimmage Line befinden und der Spieler, der den Ball übergibt, sich mit seinem gesamten Körper noch nicht jenseits der neutralen Zone befunden hat.“

## Regel 8-3-4c Foul während eines Try Down nach einem Team Ballbesitzwechsel

An die bestehende Regel wurde eine neue Ausnahmeklammer angehängt, die sich daraus ergebenden Änderungen in der Strafdurchführung sind selbsterklärend:

- „(Ausnahme: Strafen für schwere persönliche Fouls, unsportliche Verhalten-Fouls, persönliche Dead Ball Fouls und Live Ball Fouls, die als Dead Ball Fouls geahndet werden, werden beim anschließenden Kickoff oder vom Succeeding Spot in Extraperioden durchgeführt (siehe Regel 8-3-5))“

# Regeländerungen für die Saison 2022

## Regel 9-1-1-Strafe

Die Strafbestimmung für Persönliche Fouls wurde zur Klarstellung ergänzt. Foul Team A während eines Scrimmage Kick-Spieles, kann Team B nur dann wahlweise die Strafe „von dem Punkt an dem der anschließende Dead Ball zu Team B gehört“ durchführen lassen, wenn der Scrimmage Kick die neutrale Zone überquerte. Diese Klarstellung entspricht insbesondere der Regel 10-2-4 und allen weiteren Regeln zur Strafdurchführung bei Scrimmage Kicks, eine geänderte Regelauslegung ergibt sich daraus nicht.

## Regel 9-1-3 und 9-1-4 Targeting und Forcible Contact

Die Regeltexte und die zugehörigen Anmerkungen wurden sprachlich überarbeitet. Die Änderungen sollen die Verständlichkeit und Aussagelogik verbessern, eine geänderte Regelauslegung ergibt sich daraus nicht.

## Regel 9-1-16a Running into Kicker oder Holder

In der Beschreibung des Fouls „Running into Kicker oder Holder“ wurde der bisherige Begriff „umrennen“ durch „hineinlaufen“ ersetzt. Dies trifft den Kern der Sache deutlich besser, eine geänderte Regelauslegung ergibt sich daraus nicht.

## Regel 9-1-16b Vortäuschen eines Roughing oder Running into Kicker oder Holder

Zur Vereinheitlichung wurde die Strafbestimmung sprachlich an die bei anderen Fouls verwendeten Formulierungen angepasst. Eine geänderte Regelauslegung ergibt sich daraus nicht.

- „Strafe: 15 Meter vom Previous Spot oder, wenn ein Scrimmage Kick die neutrale Zone überquert hat, von dem Punkt, an dem der anschließende Dead Ball zu Team B gehört [S27].“

## Regel 9-2-3c Unfaire Aktionen

Die Ergänzung des Regeltextes ist sinnvoll, aber strenggenommen alter Wein in neuen Schläuchen. Bis zum Jahr 2015 befand sich an dieser Stelle bereits ein nahezu identischer Text, der seinerzeit wegen eines befürchteten Konflikts mit der Regel 9-2-5 (Behinderung der Spieldurchführung) gestrichen wurde. Das sind aber, damals wie heute, völlig unterschiedliche Situationen: Bei der Regel 9-2-5 geht es „nur“ darum, dass ein Coach oder Ersatzspieler die Coaching Box bzw. Teamzone verlässt, und dadurch die Bewegungsfreiheit der Schiedsrichter an der Seitenlinie gestört wird. Bei der aktuellen Ergänzung der Regel 9-2-3c hingegen greift eine Person, die den Regeln unterliegt, aktiv in das laufende Spielgeschehen ein, indem sie regelwidrig den Ball oder einen Spieler behindert – das ist eine erheblich größere Störung des Spielverlaufs! Bei einem Verstoß gegen Regel 9-2-3c wird die zugehörige Strafe wegen Unsportlichen Verhaltens dem Foulverursacher persönlich zugerechnet. Die sofortige Disqualifikation ist nicht ausdrücklich vorgeschrieben, allerdings liegt es in der Natur der Sache, dass jeder Verstoß gegen die Regel 9-2-3c eine absichtliche und eklatante Missachtung des Fair-Play-Gedankens darstellt, und somit die Disqualifikation des Foulverursachers regelmäßig in Betracht gezogen werden soll.

## 10-2-5a-1. und c Fouls während oder nach einem Touchdown

In den Buchstaben a)1. und c) wurde die zusätzliche Option eingefügt, die entsprechende 15-Meterstrafe auf den Succeeding Spot in Extraperioden übertragen zu können. Da Ligaspiele in Deutschland nahezu überall in einem Unentschieden enden können, haben diese Regelungen im hiesigen Spielbetrieb nur selten Relevanz. Denksportaufgabe für Regel-Scharfschützen: In einem Try Down werden ein, zwei oder auch keine Punkte erzielt, und diese Punktwertung ist entscheidend, ob es nachfolgend überhaupt eine bzw. eine weitere Extraperiode geben wird. Ist zum Zeitpunkt der Entscheidung des gefoulten Teams vor diesem Try Down, die Übertragung der Strafe auf den Succeeding Spot in Extraperioden in einigen Fällen nicht völlig spekulativ?!

Stand: 08.01.2022

Erstellt von Peter Fischer im Auftrag des Schiedsrichterausschusses des AFCV Baden-Württemberg e.V. für den Spielbetrieb des genannten Landesverbandes. Die Weitergabe oder Veröffentlichung jeglicher Art ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Schiedsrichterausschusses des AFCV Baden-Württemberg e.V. zulässig.